

1718 September 10.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN [SCHULTHEISS
UND RAT VON] SOLOTHURN

"Nach demme vor unns alt= gloggen-giesser Ludwig Keiser, welcher Zwar bis in 50: Jahre unnsere beysäss nach absterben seines Vatters Martin Keisers ... umb ein Intercessional an Eüch U.G.L.A.E. mit demütigem respect anflehen Lassen: Als haben Wir nit ermanglen wollen mit gegenwärtigem Eüch U.G.L.A.E. freündlich Zue ersuchen: das weilen Er wegen defect der Augen nichts mehr verdienen, noch sich erhalten Kan, als Jhren Mitburger wegen seines so Ehrlichen Wohlverhaltens, und in ansehung, das ein blinder Mann, ein armer Mann seye, in Jhren Spittal auff und anzunehmen, das günstige belieben haben wolten." Sollte ihnen dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sein, so wäre man ihnen dankbar, wenn sie genanntem Keiser "mit einer anderen hilfreichen bey-Steür ... begegnen" könnten. In der Hoffnung, dass sie ihnen in freundeidg. Manier willfahren würden, versichere man ihnen, bei Gelegenheit Gegenrecht halten zu wollen.

"Recomendation Schreiben ... betreffent Meister Ludwig Keiser"

Kopie, mit Dorsualnotiz - AH 4, 300

[17. Jh.]

A

URBARAUSZUG BETREFFEND DIE "RECHTTSAMJ DER ERBLECHEN" [DES KLO-
STERS FRAUENTHAL]

Gruber/Frauenthal 168

"Jtem und wer die Syent Auch an was orten und Enden, so von Einem würtigen Gotshaus [Frauenthal], heüsser Höff, oder Güeter, Zuo einem Rechten Erblechen habend besitzent oder Jn Künfftigen Empfachen, und besitzen Werdent, der oder die selben, sollen kein Sunderbar Stuckh, weder in holz noch in weld, Jn Acheren und Maten, darvon nit verkauffen vertauschen, noch ver Enderen, versezzen verschreiben, noch Jemanden verpfenden, ohne Eines würdigen Gotshausses Annwälten ustruckhenlichen vorwüssen, gunst willen und erlauppnus, es Soll auch der Lechenmann, hauss scheüren, und die Güeter sampt allem gezimer, darauff

In Guetten wessentlichen ehren, und gebüwen, mit Tach und gmach, Auch Zünnen hagen, graben nach Noturfft, Zuo haben und Zuo erhalten schuldig sein, Auch Jerlich, uf Martinj des heligen bischoffs Tag, Acht Tagen vor oder nach ungevarlich, den Zins es Sye An Khernen oder an gelt, Zuo und in des württigen Gotshausses, sicheren handen und gewalt den Khernen, kohrn oder haber, gueter gerechter suberer geschaw, und der stat Zug wehrung und von dem guot so uff dem Lechen gewachsen sein Möchte, So Je so vil gewachsen ist, und das gelt Ebermessiger der Stat Zug wehrung, Zuo Antworten, Zuo wahren und Zuo Zallen schuldig, und verbunden sein, Gäntzlich und In Allweg dem gotshus ohne Einigen Kosten und schaden, Auch ohne Einiche für wart In Träg und widerred, und wirt darum Ein Erblächen genamset, dz wan ein Lechenman, gethrülich ufrächt, mit Allen des Lechens Stuken, und gedingen, wol und ordenlich haus halten, auch dem Gotshaus, was er schuldig fleissig bezalt und erstatedt, wie dan er bey verlierung, des Lechens usstrukhenlich Zuo thuon schuldig, so Mögent alls dan, seine Kinder und Nechste Erben solches Lechen ererben, Jedoch mit dem usstrukhenlichen geding, dass wan das Lechen uf Absterben eines Lechenmans Ledig, oder sunst Samenthafft und unzertheilt, von einem Lechenman verkhaufft wurde, dass Einer wolthuen Mag, Jedoch einem hablichen, und dem Gotshaus gefelligen Man, so Soll man Jeten Zeiten, schuldig und verbunden sein In Monatsfrist, uff dz Lengst, Zuo dem Gotshaus Zuo Khomen, und dz Lechen Nach Alten des gotshaus bruch Rächt Sit und gewohnheit Empfachen und vererschätzen, Auch wie vil der Erben oder Keüfferen werend, so soll, und wirt Nur einem darunder, der dem gotshuss am gfelligsten sein Mag geliehen, und soll auch heüw straw, und Sträuwj Sampt dem buw, uf dem Lechen sampt der Saat verbleiben, und nit darab verkhaufft noch vertheilt werden. Abzuofuoren, es sollent auch so oft dz Lechen Empfangen wirt, für allen mangel und Abgang, auch Zins und Missbüw, Zwen habliche bürgen gestelt werden. Auch wo der Ein oder der Ander bürg, Absterben, oder sunst unnüz wurde, ein Anderer dem Gotshaus gfellig Ernembt werden, die dan dem gotshus anloben und versprechen, allen des Lechenmans sumsal und mangel, es were an Zins, Missbüwen und abgang, der heüsseren scheüren, und der güeteren, Auch Kosten und schaden, so dem Gotshus deswegen uferlauffen möchte, ufrächt, und gethrülichen bey ihren ehren und Thriwen Abzuotragen. Und das Gotshaus in Allweg schadlos Zuo Halten, so oft auch Lechen verkhaufft wurde So hat ein württig gotshaus den Zug Zuo Solchem Kauff Jedoch Fünff schilling Nacher usw."

"Extract us des Gottshus haupturbar"

Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 4, 301-302 - Blatt 302^r leer